

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Nachhaltige Stadtentwicklung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.D.11

Stadt

Nachhaltige Stadtentwicklung – Chancen und Herausforderungen

Dr. Henning Schöpke, Sommerhausen



© RAABE 2021

© John Lund/Digital Vision

Weltweit leben immer mehr Menschen in Städten. Die Probleme nehmen zu. Doch wie sollten unsere Städte lebenswert und mit Blick auf zukünftige Generationen nachhaltig entwickelt werden? Mehr Grün und Aufenthaltsqualität zulasten der Erreichbarkeit der Innenstadt? Bike- und Carsharing mit ÖPNV verknüpfen? Gärten auf den Dächern in Großstädten? Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und vergleichen weltweite Beispiele und finden Antworten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sek. II
Dauer:	12 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Leitbilder vergleichen, Schwierigkeiten und Ziele einer nachhaltigen Stadtentwicklung erörtern, Aufgaben einer Stadt klassifizieren, verschiedene Ansätze nachvollziehen, zeitgemäße Fachbegriffe klären
Thematische Bereiche:	Stadtbilder, Stadtplanung, Urbanisierung, <i>Sustainability</i> , globale nachhaltige Stadtentwicklung, Leitbilder, Wandel zur Nachhaltigkeit
Medien:	Karten, Farbseiten, Fotos, Statistiken, Diagramme, Tabellen, Internet

Begründung des Reihenthemas

Immer mehr Menschen leben in Städten. Städte dehnen sich überall auf der Welt immer mehr aus. Städte nutzen ungefähr drei Viertel aller natürlichen Ressourcen, die weltweit verwendet werden. Auch der Energiebedarf der Städte ist immens. Die weltweit benötigte Energiemenge wird zu ca. 75 Prozent in Städten verbraucht. Zugleich entstehen in urbanen Agglomerationen ca. 80 Prozent aller klimaschädlichen Emissionen. Gleichzeitig leiden viele Menschen in den Städten an schlechten Umweltbedingungen wie Lärm und Luftverschmutzung. Städte müssen sich verändern, um die grundlegenden Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen: den Klimawandel, knapper werdende Ressourcen und den Verlust natürlicher Lebensgrundlagen.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) räumte am 16.2.21 ein, dass die Lage der Innenstädte „durch Corona noch einmal brisanter geworden“ ist. „Sollten die Konkurse zunehmen, könnten davon in Niedersachsen bis zu 250.000 Menschen betroffen sein.“ Die Innenstädte müssen sich wandeln, von Orten des Shoppings zu Orten des Lebens. Da sich das städtische Leben in einem interdisziplinären und sozialen Raum abspielt, ist die Bewahrung der Stadtnatur nicht nur aus biologischer Perspektive zu sehen, sondern stellt auch eine sozialwissenschaftliche Herausforderung dar. Eine klimafreundliche Zukunft und die Begrenzung der Erderwärmung auf ca. 1,5° Celsius sind ohne einen Beitrag der Städte nicht erreichbar. Andernfalls werden Häufigkeit und Intensität von Wirbelstürmen, Trockenheit, Überschwemmungen und Hitzewellen zunehmen. Bereits heute verschwimmt die Abgrenzung der Jahreszeiten immer mehr. Kurze Starkregenfälle und Stürme nehmen zu. Das gefährdet die Gesundheit und die Lebensqualität. So muss der Kern einer Nachhaltigkeitsagenda für den Stadtverkehr die globale Erkenntnis sein, dass das frühere Modell der autogerechten Stadt nirgendwo auf der Welt ein zukunftsfähiges Modell sein darf.

Auf dem dritten UN-Gipfel zu Wohnungswesen und nachhaltiger Stadtentwicklung – der Habitat-III-Konferenz im Oktober 2016 in Quito – wurden mit der „**New Urban Agenda**“ globale Ziele und Orientierungen zur **nachhaltigen Stadtentwicklung** verankert.

Im September 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung einstimmig verabschiedet. Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt. Ziel 11 befasst sich mit den Kriterien einer „nachhaltigen Stadt und Gemeinde“. „Städte und Siedlungen sollen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestaltet werden.“

Nachhaltige Stadtentwicklung bedeutet, dass bei allen Veränderungen die Stadt als Ganzes betrachtet werden muss.

In der fachlichen Diskussion der Frage, was Städte nachhaltig macht, fallen nicht zuletzt als Folge der Corona-Pandemie immer wieder die Begriffe „**Resilienz**“, „**Governance**“, „**Transformation**“ und „**Digitalisierung**“ auf.

Zu den Leitbildern von Jugendlichen liegen wissenschaftlich fundierte Erforschungen vor, die auch auf die zentrale normative Vorgabe für den Geografieunterricht – die nachhaltige Entwicklung von Raum und Gesellschaft – fokussieren. Die Jugendlichen orientieren sich umwelt- und gesundheitsbewusst, auch wenn Fast-Food und preiswerter Mode eine nicht zu leugnende Bedeutung beigemessen wird.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Wir leben im Zeitalter der Städte

Wie sich Städte in Zukunft entwickeln, hat eine große Bedeutung über die jeweilige Stadt hinaus. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungen der Welt werden sich überwiegend in Städten abspielen. In Deutschland leben heute drei Viertel der Menschen in Städten, im weltweiten Durchschnitt sind es mehr als 50 Prozent. Und der Anteil der Stadtbevölkerung weltweit wächst. Es wird prognostiziert, dass die Stadtbevölkerung von heute ca. 4 Mrd. bis zum Jahr 2050 auf ca. 6,5 Mrd. anwachsen werde. Zwei Drittel der Menschen werden in urbanen Räumen leben. Knapp 90 % des Wachstums der urbanen Bevölkerung werden in Asien und Afrika erwartet, wo dann drei Viertel der globalen Stadtbevölkerung angesiedelt sein werden.

Städte sind Orte des Wandels und der Innovation

In Städten kann nachhaltige Entwicklung effektiv gestaltet werden. Doch es ist keine leichte Aufgabe, Ideen zu verwirklichen, die sich mit der Entwicklung zu einer lebenswerten Innenstadt befassen – die Interessen der Beteiligten sind oft recht konträr und haben weniger das Gemeinschaftswohl als den Egoismus im Sinn. Die globalen Probleme sind oft unterschiedlich – sei es die Luftverschmutzung, der Zugang zu Wasser und Energie sowie die Entsorgung. Straßen sind verstopft, es mangelt an öffentlichen Verkehrsmitteln. Die soziale Ungleichheit nimmt zu – sichtbar am Wohnungsbau und Wohnungsstandort. Qualitative Armut, Marginalisierung, gesellschaftliche Ausgrenzung und schlechte Lebensbedingungen sind Nährboden für Kriminalität. Ihr muss möglichst präventiv begegnet werden, damit die Innenstadt befriedet bleibt und sich die Menschen dort wohlfühlen.

10 Jahre Leipzig-Charta – für eine nachhaltige europäische Stadt

Vom 12.–14. Juni 2017 fand der 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik zum Thema „Nachhaltige europäische Stadt“ in Hamburg statt. Im Mittelpunkt des Kongresses standen verschiedene intensive Diskussionsrunden zu den aktuellen und anstehenden Herausforderungen der Städtebauförderung in Deutschland und wie diese zukunftsfest weiterentwickelt werden kann. Eine wichtige Erkenntnis des Kongresses war, dass die verschiedenen sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen sowie die verschiedenen Instrumente, Ressourcen und Akteure zu integrieren und zu bündeln sind und ein räumliches Integrationsverständnis für eine stadträumlich ausgleichende und gerechte Stadtentwicklung zu entwickeln ist. Mit den Programmen „Soziale Stadt“, „Stadtumbau“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Städtebaulicher Denkmalschutz“, „Kleinere Städte und Gemeinden“ sowie dem neuen Programm „Zukunft Stadtgrün“ steht ein ausreichend breites Instrumentarium zur Verfügung. Aktuell sind neue Herausforderungen hinzugekommen, z. B. die Integration von unterschiedlichen Zuwanderungsgruppen in die Städte.

Die Entwicklung der Städte ist sowohl von gemeinsamen Herausforderungen als auch von einer erheblichen Ausdifferenzierung oder gar Polarisierung der Stadtentwicklung gekennzeichnet. Viele Städte wachsen, vor allem marginal gelegene Städte schrumpfen. Des Weiteren ist die unterschiedliche wirtschaftliche Lage zu beachten.

Nachhaltige Entwicklung

Der Begriff hat sich als Leitbild für die zukünftige Stadt etabliert. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ hat eine doppelte und im Sinne der Stadtentwicklung eine sich verstärkende Wirkung der unterschiedlichen Inhalte der gleichen Begrifflichkeit. „Nachhaltigkeit“ im allgemeinen Sinn bedeutet „Langzeitwirkung“. „Nachhaltigkeit“ im Sinne von Umweltschutz und Nutzung regenerativer Energiequellen bedeutet, eine möglichst hohe Lebensqualität – hier im städtischen Raum – zu kreieren. Der interdisziplinäre Charakter von Nachhaltigkeit wird dadurch geschaffen, dass die drei Säulen „Ökologie“, „Ökonomie“ und „Soziales“ gleichberechtigt und gleichwertig zueinander stehen. Ziel der nachhaltigen Entwicklung ist es somit, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, die sich gegenseitig bedingen, sicher-

zustellen und zu verbessern. Ein Gleichklang von Ökologie und Ökonomie prägt die Lebensbedingungen der Menschen und gewährt auch künftigen Generationen ein menschenwürdiges Leben. Damit die Städte eine nachhaltige Entwicklung nehmen, werden Maßnahmen erforderlich sein, die auf die jeweilige Stadtgröße zuzuschneiden sind. Seit die klassischen Standortfaktoren wie „Verkehrsanbindung“, „Verfügbarkeit von Ressourcen“ und „qualifizierte Arbeitskräfte“ überall nahezu gleichwertig vorhanden sind oder bei Standortentscheidungen nicht mehr die ausschlaggebende Rolle spielen, sind viele Städte auf eine Optimierung ihrer Entwicklungspotenziale angewiesen.

Teilhabe

An der Gestaltung einer nachhaltigen urbanen Lebenswelt nehmen Bürger, Konsumenten, Arbeitnehmer, Verkehrsteilnehmer etc. teil. Das ist ein Paradigmenwechsel: weg von der Stadtpolitik von „oben“, hin zur Stadtentwicklung von „unten“.

Kampf den Stressfaktoren

Eine Metropole bietet andere Möglichkeiten und Hemmnisse als eine Mittel- oder Kleinstadt. Bezüglich des Faktors „Gesundheit“ bieten Städte einen besseren Zugang zu Gesundheitsdiensten als ländliche Räume. Nachteilig sind Stressfaktoren wie Hektik, die das Herz-Kreislauf-System schädigt, Lärm, schlechte Luft u. a. durch erhöhte Abgasemissionen und hohe Lufttemperatur vor allem in Straßenschluchten, „urban penalty“ genannt. Mit der Klimaerwärmung steigt die daraus resultierende Gesundheitsgefährdung. Ihr kann mit Freiräumen, Luftschneisen in dicht bebauten Wohngebieten, Grünflächen und Wasserflächen begegnet werden. Mit Blick auf mehr Lebensqualität wird die biomedizinische Sichtweise zunehmend durch die sozioökonomische Perspektive ergänzt.

Das gesundheitliche Gefährdungspotenzial ist nach einkommensstarken und -schwachen Städten zu differenzieren. In Entwicklungs- und Schwellenländern sind Infektionskrankheiten wie Durchfallerkrankungen infolge schlechter Wasser- und Sanitärversorgung sowie durch die beengten Lebensverhältnisse in Marginalsiedlungen (Slums) bedeutsam.

Transformation

Transformation bedeutet die Übertragung und Modifizierung von bekannten Sachverhalten auf neue Situationen. Bezogen auf die vorliegende Unterrichtseinheit heißt das, Begriffe wie „Umweltschutz“, „Mobilität“, „Wohnen“, „Lebensqualität“ und „Digitalisierung“ so zu transformieren, dass sie eine nachhaltige Stadtentwicklung vor allem auch in Metropolen angesichts der rapide steigenden Urbanisierung mitgestalten.

Auf der Habitat-III-Konferenz 2016 wurde betont, dass Städten eine Schlüsselrolle als Triebkräfte nachhaltiger Entwicklung zukomme. Entsprechend hat der „Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“ 2016 die transformative Kraft der Städte betont. Der Deutsche Städtetag hat sich 2015 zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) verpflichtet. Zahlreiche Kommunen haben sich bereit erklärt, sich für ausgewählte Ziele zu engagieren.

Nachhaltigkeitsdimension „Kultur“

Es wird zunehmend diskutiert, ob „Kultur“ als vierte Nachhaltigkeitsdimension neben Ökologie, Ökonomie und Sozialem in das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung gesetzt werden sollte. Der Mensch ist ein „Kulturwesen“, wird von der Kultur mitgeprägt und lebt in ihr, sei es in der Moderne oder in der Tradition (Geschichte). Deshalb sollte die Kultur eine neue Dimension im Nachhaltigkeitsdreiklang sein, da die bestehenden drei Dimensionen „Ökologie“, „Ökonomie“ und „Soziales“ nicht umfassend sind. Im städtischen Raum kann sich der Mensch kreativ entfalten. Die Kultur kann sehr wohl eine neue Dimension im Nachhaltigkeitsdreiklang werden, denn ihr Erscheinungsbild kann auf den Menschen wirken – ihn erstaunen lassen, ihm ein Wohlgefühl geben, ihn zum Nachdenken anregen, ihn zur Nachahmung oder Umgestaltung ermutigen. Kultur kann allerdings auch abschrecken, da sich beispielsweise Moderne und gelebte Tradition nicht vertragen. Deshalb ist eine Architektur immer wieder umstritten, die bewusst Tradition mit Moderne kombiniert. Doch zu-

mindest wird eine derartige Architektur zur Diskussion anregen und damit einen Beitrag zur sozialen Kommunikation leisten.

Problem der Realisierung

Viele Kommunen propagieren ihr Planungsziel einer nachhaltigen Stadtgestaltung. Im „Quartier Zukunft – Labor Stadt“, das im Stadtquartier Oststadt in Karlsruhe seit 2013 die Ideen einer nachhaltigen Stadtentwicklung mithilfe von Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachbereiche experimentell umsetzen will, geschieht das ohne Einwirken von Öffentlichkeit und Behörden. Die Schwierigkeit wird darin bestehen, die Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen. In der Realität bedarf es einer besonders günstigen politischen Konstellation, Nachhaltigkeit zu transformieren. Ohne engagierte Stadtoberhäupter und -planer und einen aufgeschlossenen Stadtrat gelingt das nicht.

Didaktisch-methodische Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in den Wandel in der Stadtplanung. Sie differenzieren und kennzeichnen Leitbilder (**M 1**). Sie diskutieren heutige Innenstadtbilder und wägen Vor- und Nachteile einer baulichen Verdichtung in der Innenstadt ab (**M 2**). Sie erfassen die zunehmende Urbanisierung mit den sich daraus ergebenden Problemen (**M 2.1**, **M 2.2** und **M 2.3**). Sie klassifizieren die Aufgaben einer Stadt (**M 3**) und ordnen Kriterien zu. Die Lernenden gestalten und präsentieren Szenarien zur Stadt von morgen (**M 4**). Sie beschäftigen sich mit dem Thema autoreduzierter Innenstädte aus der Perspektive einer nachhaltigen Stadtentwicklung (**M 4.1**). Sie befassen sich damit, mit welchen Maßnahmen der Tatsache entgegengewirkt werden kann, dass Innenstädte veröden, dazu erstellen sie eine Mindmap (**M 4.2**). Sie interpretieren Fotos unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit (**M 5**). Die Schülerinnen und Schüler erfahren, aus welchen Gründen Städte für den Nachhaltigkeitspreis nominiert sind (**M 5.1**). Sie untersuchen anhand von Fotos, welche Ansätze einer nachhaltigen Stadtentwicklung realisiert wurden (**M 6**). Sie lernen die Bedeutung von Seilbahnen in der Stadt kennen (**M 6.1**). Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung von Grünflächen für die Aufenthaltsqualität in Städten (**M 6.2**). Die Lernenden werten eine Grafik aus und befassen sich mit „Smart City“, einem Modell für eine moderne Stadt (**M 6.3**). Sie klären und bewerten Begriffe unter dem Aspekt der Governance (**M 7**). Sie lernen frühere und zukünftige städtische Leitbilder kennen (**M 8**). Anhand einer Farbseite werden Defizite in der Stadtentwicklung aufgezeigt (**M 8.1**). Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Notwendigkeit einer Maut für das Befahren der Innenstadt und nennen Lösungsansätze (**M 8.2**). Sie erörtern die Frage, welche Ansprüche Jugendliche an eine Stadt haben, und entwerfen ein Plakat (**M 8.3**). Sie gehen der Frage nach, warum viele Städte noch Schwierigkeiten haben, den Ansatz einer Transformation zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung umzusetzen (**M 9**, **M 9.1**, **M 9.2**), exemplarisch dargestellt am Beispiel der Stadt São Paulo (**M 10**).

Mediothek

Literaturtipps

- ▶ **Böcker, Maïke und Brüggemann, Henning et al.:** Wie wird weniger genug? Suffizienz als Strategie für eine nachhaltige Stadtentwicklung. oekom Verlag: München 2021.
Die Autoren präsentieren eine Nachhaltigkeitsstrategie für Städte.
- ▶ **Burmeister, Klaus und Rodenhäuser, Ben:** Stadt als System: Trends und Herausforderungen zukunftsresilienter Städte. oekom Verlag: München 2016.
Nachhaltige Stadtsysteme werden vorgestellt.
- ▶ **Koch, Florian und Krellenberg, Kerstin:** Nachhaltige Stadtentwicklung: Die Umsetzung der Sustainable Development Goals auf lokaler Ebene. Springer Verlag: Wiesbaden 2021.
Ansätze nachhaltiger Stadtentwicklung sind in diesem Buch zu finden.
- ▶ **Schlicht, Wolfgang:** Urban Health. Erkenntnisse zur Gestaltung einer „gesunden“ Stadt. Springer Verlag: Wiesbaden 2017.
Der Autor beschreibt Leitbilder der Stadtgestaltung.

Videoclips

- ▶ **Nachhaltige Städteplanung: Zukunftsmodell oder vertane Chance?** Kontrovers BR24, zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=fdWvPh103t0>, 06:25 Min., 2019, Autor Christian Stücken.
Der Videoclip zeigt negative und positive Beispiele, wie die Menschen in Zukunft in Städten wohnen könnten.
- ▶ **Zukunft der Stadt.** phoenix 2019, zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=00B4HFc43Ns>, 44:43 Min., 2019, Autor David Damschen.
Der Videoclip zeigt, wie eine Stadt der Zukunft nachhaltig gestaltet werden kann, damit die Lebensqualität der Stadtbewohner steigt.

Internetadressen

- ▶ <https://d-nb.info/1049958756/34>
Grenzen der Bestandserhaltung. Abriss als Paradigma nachhaltiger Quartiersentwicklung? ILS-Institut für Landes- und Entwicklungsforschung gGmbH, Dortmund 2014. Für die Unterrichtseinheit ist Kapitel 3 „Bestandserhebung und nachhaltige Entwicklung“, S. 22–43, relevant.
- ▶ <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/szenarien-fuer-eine-integrierte-0>
Szenarien für eine integrierte Nachhaltigkeitspolitik – am Beispiel: Die nachhaltige Stadt 2030 Band 1: Überblick und Fazit. Der vorliegende Band 1 des Schlussberichtes gibt den Überblick über das Gesamtprojekt und enthält ein Fazit des Umweltressorts.

[Letzter Abruf: 26.07.2021]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Stadtbilder

M 1 (Tx) **Städtebauliche Leitbilder 1945 bis heute** / Differenzieren und Kennzeichnen von Leitbildern

M 2 (Tx/Bd) **Die innerstädtische Situation heutzutage** / Überlegen von Vor- und Nachteilen einer baulichen Verdichtung in den Innenstädten

2. Stunde

Thema: Urbanisierung

M 2.1 (Gd/Ka) **Die Urbanisierung schreitet fort** / Kartenarbeit, Erörtern von Problemen schnell wachsender Städte, Überlegen von Lösungen dieser Probleme

M 2.2 (Ta) **Städte – einige Fakten** / Nennen von Bereichen, in denen Städte noch Verbesserungspotenzial haben.

Benötigt: Atlas

3. Stunde

Thema: Ziele der Nachhaltigkeit

M 2.3 (Bd) **Verschuldung der Städte** / Nennen von Folgen für die Bewohner, wenn der Stadt das Geld fehlt

M 3 (Ta/Bd) **Aufgaben einer Stadt** / Nennen der Aufgaben einer Stadt

M 4 (Tx/Gd) **Nachhaltigkeit – Ziele und Schwerpunkte** / Vergleichen von Zielen zur Nachhaltigkeit, Nennen von Beispielen, Entwickeln eines Szenarios, Gestalten einer PowerPoint-Präsentation

Benötigt: OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard

4. Stunde

Thema: Ziel: Attraktive Innenstädte

M 4.1 (Tx/Bd) **Autoreduzierte Innenstädte** / Diskussion, Finden von Argumenten pro und kontra „Autos in der Innenstadt“

M 4.2 (Tx/Bd) **Innenstädte veröden – was tun?** / Erstellen einer Mindmap

5. Stunde

Thema: Nachhaltige Stadtentwicklung

M 5 (Fs)

Die nachhaltige Stadt / Bildanalyse

M 5.1 (Tx)

Die nachhaltigsten Städte und Gemeinden Deutschlands / Klären von Begriffen, Erfassen von Merkmalen von nachhaltigen Städten

Benötigt: Internet

6. Stunde

Thema: Welche Aspekte machen eine nachhaltige Stadt aus?

M 6 (Fs)

Ansätze einer nachhaltigen Stadtentwicklung / Interpretieren von Fotos

M 6.1 (Tx/Bd)

Seilbahnen – Bedeutung für den Stadtverkehr? / Erfassen von Vorteilen von Seilbahnen für den Stadtverkehr, Diskussion von Vorbehalten gegen Seilbahnen

7. Stunde

Thema: Ausgewählte Merkmale einer nachhaltig entwickelten Stadt

M 6.2 (Tx/Bd)

Bedeutung von Grünflächen für die Aufenthaltsqualität / Erfassen der Bedeutung von Grünflächen für Städte

M 6.3 (Tx/Gd)

Smart City – sieht so die Stadt der Zukunft aus? / Auswerten einer Grafik

M 7 (Tx/Ta)

Governance im Spannungsfeld von Synergie und Konflikt / Klären und bewerten von Begriffen

Benötigt: Internet, Whiteboard

8. Stunde

Thema: Städtische Leitbilder

M 8 (Gd)

Leitbilder der Stadtentwicklung früher und heute / Kennenlernen von verschiedenen städtischen Leitbildern

M 8.1 (Fs)

Nachhaltige Stadtentwicklung als Fernziel / Aufzeigen von Defiziten der Stadtentwicklung

9. Stunde

Thema: Stadtentwicklung bremst den Verkehr aus

M 8.2 (Tx/Gd) **London – Maut in der City** / Nennen von Vorteilen des Erhebens einer City-Maut für London

M 8.3 (Tx/Gd) **Wie wünsche ich mir meine Stadt?** / Entwerfen eines Plakats

Benötigt: Internet

10. Stunde

Thema: Kigalis Ansatz einer Transformation zur nachhaltigen Stadtentwicklung

M 9 (Gd/Ta) **Nachhaltige Stadtentwicklung – Beispiel Kigali** / Erfassen von Schwierigkeiten der Stadt Kigali auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Stadtentwicklung

11. Stunde

Thema: Städtische Belastungen

M 9.1 (Tx/Gd) **Bevölkerungsdichte und Emissionsbelastung** / Interpretieren und Problematisieren einer Grafik

M 9.2 (Tx/Bd) **Slums – wie wichtig ist Lebensqualität?** / Bedeutung des Standortvorteils gegenüber Lebensqualität, Entwickeln von Verständnis für Slumbewohner

Benötigt: Atlas

12. Stunde

Thema: Transformation zur Nachhaltigkeit

M 10 (Ta) **Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit – Beispiel São Paulo** / Diskutieren von Schwierigkeiten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Benötigt: Atlas

Abkürzungen:

Ab: Arbeitsblatt – **Bd:** Bildliche Darstellung – **Fs:** Farbseite – **Gd:** Grafische Darstellung – **Ka:** Karte – **Ta:** Tabelle – **Tx:** Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Nachhaltige Stadtentwicklung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

